



Liebe Mitarbeiterinnen und liebe Mitarbeiter,  
liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

zum Start des Wintersemesters möchte ich Sie über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen in den vergangenen Monaten informieren und gleichzeitig auf die Aktivitäten des Semesters vorbereiten.

Für alle Lehrenden und die Studierenden ist sicher das Wichtigste zu wissen, dass wir seit dem 1. Oktober Frau Prof. Dr. Ruth Florack als neue Vizepräsidentin für das Ressort Lehre und Studium (in der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Lücke) im Präsidium haben. Ich freue mich sehr, dass Frau Florack die Arbeit von Herrn Lücke mit großem Engagement und viel Erfahrung fortsetzt, und danke ihr für die Bereitschaft mitzuarbeiten.

In Umsetzung unserer Strategie für die universitären Sammlungen ist die Zentrale Kustodie seit Juni mit Dr. Marie Luisa Allemeyer als Direktorin und drei Mitarbeiterinnen besetzt. Als erste gemeinsame Aktion der Kustodie und aller Sammlungen wird am 27. Oktober der „Tag der

offenen Sammlung“ stattfinden. Die Kustodinnen und Kustoden haben zu diesem Anlass auch ein wunderbares Buch als Führer zu den Sammlungen erstellt. Ich freue mich, dass wir so einen guten Start in dieses wichtige Langzeitprojekt der Universität bieten können.

Für die Studierenden konnten über den Sommer 116 Deutschlandstipendien eingeworben werden. Ich möchte allen danken, die sich an der Einwerbung privater Mittel beteiligt haben.

Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben sich auch an den internationalen Treffen beteiligt, die in den vergangenen Wochen stattgefunden haben. So waren die Rektoren der japanischen und deutschen Partner der HeKKSaGOn-Gruppe in Göttingen und ließen sich über die verschiedenen Wissenschaftsbereiche informieren, zu denen das Netzwerk arbeitet.

In diesem Semester findet zum zweiten Mal die Tagung „Wissenschaft für Frieden und Nachhaltigkeit“ statt, die sich vom 22. bis 24. November mit dem Thema „Nachhaltigkeit – Verantwortung für eine begrenzte Welt“ beschäftigt. Da in diesem Jahr der aus der Forstwirtschaft entstandene Begriff „Nachhaltigkeit“ sein 300-jähriges Jubiläum feiert, sind die Fakultät für Forswissenschaften und Waldökologie und ihre Studierenden besonders aktiv an dieser Tagung beteiligt. Ich darf Sie herzlich einladen, sich an den Diskussionen zu diesem wichtigen Thema unserer Zeit zu beteiligen.

Am 5. Dezember wird die diesjährige Universitätsrede von Prof. Michael Hagner (ETH Zürich) gehalten, der sich der Frage „Warum (geistes)wissenschaftliche Bücher?“ widmet.

Die Gremien der Universität haben sich in den Sommermonaten mit der strategischen Ausrichtung der Universität in den nächsten zehn Jahren beschäftigt. Dieser spannende Diskussionsprozess wird in diesem Semester in ein Strategiepapier münden, das Ihnen Anfang nächsten Jahres zur Verfügung gestellt wird. In diesem Prozess haben sich auch viele Verbesserungsvorschläge ergeben, an denen wir in den nächsten Jahren arbeiten werden, damit die Universität noch besser funktioniert, damit wir allen Mitgliedern die bestmöglichen Arbeitsbedingungen bieten können und damit wir international noch erfolgreicher werden.

Apropos Erfolg: Im internationalen THE-Ranking haben wir Platz 63 und damit erneut die zweitbeste Platzierung unter den deutschen Universitäten erreicht.

Ich wünsche Ihnen in diesem Semester ganz viel Spaß und nicht zu viel Stress bei Ihren Aufgaben für die Universität und vor allem viel Erfolg bei allem, was Sie tun.

Ihre

Ulrike Beisiegel

### Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen Konferenz vom 22. bis 24. November



Klima, Landnutzung, Lebensmittel und Ökonomie: Über Konzepte für einen nachhaltigen Umgang mit den begrenzten Ressourcen will die Universität Göttingen mit Forschenden, Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit diskutieren. Die Hochschule und die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler laden vom 22. bis 24. November zur Konferenz „Nachhaltigkeit – Verantwortung für eine begrenzte Welt“ mit Vorträgen, Diskussionsforen und einem Streitgespräch ein. Über „Nachhaltigkeit – Lippenbekenntnis oder Praxis?“ diskutieren der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Michael Müller, und DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer.

[www.uni-goettingen.de/nachhaltigkeit](http://www.uni-goettingen.de/nachhaltigkeit)

### Neue Geschäftsführerin der GSGG



Dr. Nele Hoffmann ist die neue Geschäftsführerin der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG). Sie löst Dr. Marie Luisa Allemeyer ab, die die Leitung der neugegründeten Zentralen Kustodie der Universität übernommen hat. Hoffmann hatte die Geschäftsführung bereits seit Juni dieses Jahres kommissarisch inne. Ihr Gesicht ist in der Universität nicht unbekannt: Sie studierte in Göttingen Deutsche Philologie sowie Mittlere und Neuere Geschichte und promovierte als Stipendiatin der VolkswagenStiftung im Rahmen des Promotionskollegs „Wertung und Kanon“. Anschließend war sie Projektreferentin ihrer Graduiertenschule, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Frank Rexroth und Koordinatorin am Zentrum für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung.

[www.gsgg.uni-goettingen.de](http://www.gsgg.uni-goettingen.de)

### Neue Vizepräsidentin



Die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Ruth Florack ist seit dem 1. Oktober neue Vizepräsidentin an der Universität Göttingen. Sie löst Prof. Dr. Wolfgang Lücke ab, der Präsident der Universität Osnabrück geworden ist. Prof. Florack ist zuständig für das Ressort Lehre und Studium, für die Zentrale Senatskommission für Lehre und Studium, die Zentralen Einrichtungen für Lehrerbildung, den allgemeinen Hochschulsport, das Zentrum für Sprachen und Schlüsselqualifikationen, das Mathematisch-naturwissenschaftliche Prüfungsamt und das Netzwerk Lehrerfortbildung.

Ruth Florack studierte Germanistik, Romanistik und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Münster und Toulouse. 1994 wurde sie an der Universität Stuttgart promoviert und habilitierte dort 2004. Seit 2005 lehrt und forscht sie an der Universität Göttingen.

[www.uni-goettingen.de/de/446180.html](http://www.uni-goettingen.de/de/446180.html)

### Warum (geistes)wissenschaftliche Bücher? Göttinger Universitätsrede am 5. Dezember



„Warum (geistes)wissenschaftliche Bücher? Eine Bestandsaufnahme“ ist das Thema der diesjährigen Universitätsrede am 5. Dezember 2013, zu der alle Interessierten eingeladen sind. Die Rede hält Prof. Dr. Michael Hagner, seit 2003 Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem die Bedeutung von Bildern und visuellen Medien in der Wissenschaftsgeschichte und die Kultur der Geisteswissenschaften. Von 1991 bis 1995 war Hagner an der Universität Göttingen wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin und habilitierte sich hier 1994. Im Rahmen der Veranstaltung, die um 17.30 Uhr in der Aula am Wilhelmsplatz beginnt, verleiht der Stiftungsrat der Universität Göttingen Preise für besondere Leistungen und Engagement an Angehörige der Hochschule.

### Eröffnung des Lern- und Studiengebäudes im Wintersemester

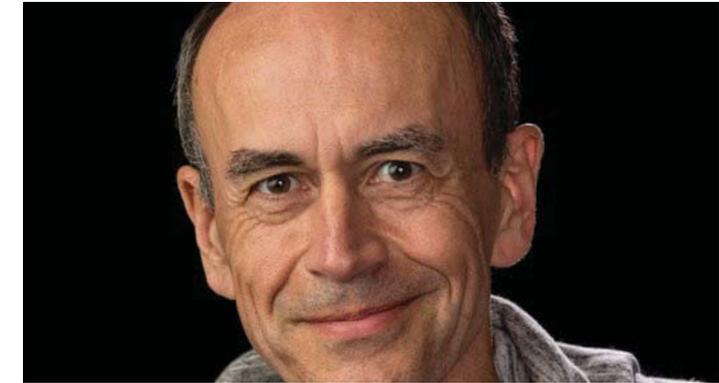


Am 28. Oktober wird das Lern- und Studiengebäude (LSG) feierlich eingeweiht. Im Rahmen der Eröffnung werden die Preisträgerinnen und -träger des Wettbewerbs „Gestalte deinen Platz!“ prämiert. Mehr als 190 Bilder werden zukünftig die Lernräume des neuen Gebäudes am zentralen Campus schmücken.

Das LSG ist in seiner Funktionalität einzigartig. Studierende können in 91 Einzelarbeitsräumen, 84 Zweierarbeitsräumen und 71 Arbeitsräumen für Gruppen verschiedener Größe Seminar- oder Abschlussarbeiten anfertigen, lernen oder mit Hilfe der vielfältigen Ausstattung eigene Projekte verwirklichen. Das von der SUB betriebene Gebäude verfügt auch über einen Großgruppenraum, Pausenräume und einen Eltern-Kind-Raum. Am 14. Oktober hat die Einführungsphase begonnen, es kann seitdem von Studierenden genutzt werden.

[lsg.uni-goettingen.de](http://lsg.uni-goettingen.de)

### Noch mehr Lorbeeren



Mehr als 44 Nobelpreisträger sind mit der Universität Göttingen verbunden – dieses Jahr ist ein weiterer Name dazugekommen: Den Nobelpreis für Medizin erhielt Prof. Dr. Thomas Südhof für seine Entdeckungen zu Transportprozessen in Zellen. In Göttingen geboren, studierte er von 1977 bis 1982 an der Medizinischen Fakultät der Georgia Augusta und wurde dort auch 1982 promoviert. Von 1995 bis 1998 war Prof. Südhof zudem Direktor am MPI für Experimentelle Medizin.

Auch am Thema des diesjährigen Nobelpreises für Physik haben Göttinger Wissenschaftler mitgeforscht. Er wurde vergeben für die Theorie, wie Teilchen Masse erwerben. Seit 2010 wird dazu in internationalen Großexperimenten am europäischen Zentrum für Kern- und Teilchenphysik (CERN) geforscht. An einem dieser Großexperimente ist der Göttinger Physiker Prof. Dr. Arnulf Quadt beteiligt.

### Studierendenzahl steigend



Die Gesamtzahl unserer Studierenden wird im Wintersemester 2013/2014 mit 27.000 deutlich über der bereits hohen Zahl von 26.400 Studierenden im Vorjahr liegen. Das sind voraussichtlich rund 3.000 Studierende mehr als noch vor fünf Jahren. Allein für die zulassungsbeschränkten Fächer gingen bis Mitte Juli rund 21.000 Bewerbungen ein – durchschnittlich 7,4 Bewerbungen pro Studienplatz. Wir haben auch in diesem Jahr aus den Mitteln des Hochschulpaktes 2020 wieder rund 1.000 neue Studienanfängerplätze in den besonders nachgefragten Bachelor- und Staatsexamensstudiengängen eingerichtet. In vielen Fächern konnten wir zusätzliche Professuren und Lehrende gewinnen, die hauptsächlich aus Mitteln des Hochschulpaktes und des Programms Göttingen Campus Q<sup>PLUS</sup> gefördert werden.

### Institut für Diversitätsforschung Eröffnung am 14. November



Die Aktivitäten der Universität auf dem Gebiet der Diversitätsforschung werden ab diesem Semester mit einem eigenen Institut gebündelt: Das neu gegründete Institut für Diversitätsforschung unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Bührmann ist an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Am 14. November wird es im Lichtenberg-Kolleg in der Historischen Sternwarte feierlich eröffnet. Mit diesem Institut können wir unsere Forschungs- und Lehraktivitäten in der Diversitätsforschung bündeln und gezielt weiterentwickeln. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Förderung des Wissenstransfers und der wissenschaftlichen Kommunikation sowie die forschungsbasierte Beratung der Universität bei der Entwicklung eines Diversity Management-Konzeptes.

[www.diversitaetsforschung.uni-goettingen.de](http://www.diversitaetsforschung.uni-goettingen.de)

### Uni-Beschäftigte zum Dienstjubiläum geehrt



100 Beschäftigte der Universität Göttingen feiern in diesem Jahr ihr Dienstjubiläum. Während 80 Jubilare seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig sind, haben 20 von ihnen bereits 40 Dienstjahre absolviert. Bei der Ehrung in der Universitätsaula dankte Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel den Jubilaren für die geleistete Arbeit. „Vom Professor bis zur Reinigungskraft sind alle Berufsgruppen vertreten. Wann hat man schon mal so eine Mischung?“, fragte sie.

Laut Dr. Johannes Hippe, Vorsitzender des Personalrats, hat sich für die Beschäftigten mit 40 Dienstjahren viel verändert: „1973 gab es noch keinen Computer, kein Handy und kein Internet, die ersten Taschenrechner kamen gerade auf den Markt.“

### „Vom Verwalten zum Managen“ Veranstaltungsreihe der Universität und UMG



Sie leisten unverzichtbare Beiträge für Forschung, Lehre und Klinik, dennoch mangelt es den Frauen und Männern in der Pflege, Technik und Verwaltung, die an der Universität Göttingen und an der Universitätsmedizin beschäftigt sind, oftmals an Wertschätzung. Eine Ausstellung, vier Vorträge, ein Workshop und eine Podiumsdiskussion sollen diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichtbarer machen und aufzeigen, wie sich ihre Arbeit gewandelt hat. In den Blick genommen werden die Themen Arbeitszeit, Entlohnung, Qualifizierung und Aufstiegsmöglichkeiten ebenso wie Fragen der Gleichstellung, Chancengleichheit und Wertschätzung. Die Reihe startet am 7. November und findet auf dem Zentralkampus, dem Nordcampus und im Klinikum statt.

[www.uni-goettingen.de/  
vom-verwalten-zum-managen](http://www.uni-goettingen.de/vom-verwalten-zum-managen)

### Mehr Austausch, Promotions und Summer Schools: Hochschulnetzwerk HeKKSaGOn



Die Universität Göttingen war am 12. und 13. September 2013 Gastgeberin des dritten Rektorentreffens des deutsch-japanischen Netzwerks „HeKKSaGOn“. Die Universitäten Göttingen und Heidelberg und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) haben sich in dem Netzwerk mit drei der führenden Hochschulen in Japan, den Universitäten Kyoto, Osaka und Tohoku, zusammengeschlossen. Die Partnerhochschulen wollen künftig verstärkt gemeinsame Promotionsprogramme aufbauen, die Zahl der gemeinsam betreuten Promotoren erhöhen, Summer Schools für ihre Promovierenden anbieten und den Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses fördern. Darüber hinaus soll die Kooperation in Forschungsbereichen erhöht werden, die bisher nicht an der Zusammenarbeit beteiligt waren. Gastgeber des nächsten Rektorentreffens des „HeKKSaGOn“-Netzwerks im Frühjahr 2015 ist die Tohoku University.

### Veranstaltungsreihe: „Behindernde Zustände“



Die Reihe „Alle Gleich Anders?!“ Diversity in Theorie und Praxis“, veranstaltet von der AG Studium und Lehre im Netzwerk Diversity der Universität Göttingen, widmet sich in diesem Wintersemester dem Themenfeld Barrierefreiheit: Behinderungen entstehen für Menschen mit körperlichen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen oft erst dadurch, dass das Umfeld nicht barrierefrei ist. Auch an der Hochschule wirken sich Beeinträchtigungen im Wechselspiel mit baulichen oder kommunikativen Barrieren für Studierende häufig studienerschwerend aus.

Die Vorträge und Workshops der Reihe setzen sich kritisch mit grundlegenden Begrifflichkeiten auseinander, geben rechtliche Erläuterungen oder auch konkrete Anregungen zum Beispiel für die Lehramtsausbildung.

[www.uni-goettingen.de/diversity-vortragsreihe](http://www.uni-goettingen.de/diversity-vortragsreihe)

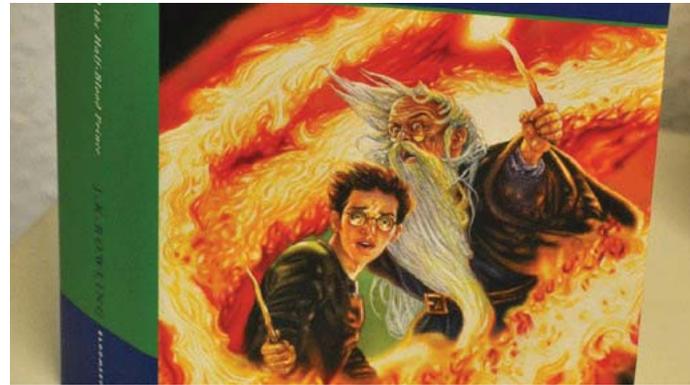
### Höhlenmalerei und Seifenhäute Tag der offenen Sammlung am 27. Oktober



Fossilien, historische Kinderbücher, Alltagsgegenstände fremder Kulturen oder Rechner-technik: Die wissenschaftlichen Sammlungen der Universität Göttingen bergen viele Überraschungen und faszinierende Einblicke. Am 27. Oktober 2013 lädt die Universität Interessierte jeden Alters zum ersten Tag der offenen Sammlung ein. Dann öffnen 28 Sammlungen und die Zentrale Kustodie von 10 bis 18 Uhr ihre Türen. Für die Besucherinnen und Besucher sind vielfältige Aktionen und Angebote vorbereitet. So können sie einen Blick auf eiszeitliche Höhlenmalerei oder auf Seifenhäute in der Mathematik werfen und bronzezeitliche Gefäße nachbauen. Neben Führungen und Präsentationen sind kurze Vorträge und Mitmachaktionen für Jung und Alt geplant.

[www.uni-goettingen.de/sammlungstag](http://www.uni-goettingen.de/sammlungstag)

### Harry Potter und antike Meisterwerke Alumni-Tag am 26. Oktober



Die Universität Göttingen lädt ihre Ehemaligen, Freunde und Förderer am Sonnabend, 26. Oktober, zum Alumni-Tag 2013 ein. Beginn ist um 16 Uhr; am Abend spricht der Göttinger Germanist Prof. Dr. Gerhard Lauer im Festvortrag über „Harry Potter, eBooks und andere Nachrichten vom Ende des Buchs – Über Lesen und Schreiben in digitalen Zeiten“. Außerdem verleiht der Universitätsbund Göttingen seinen Dissertationspreis. Anschließend treffen sich die Alumni zum gemeinsamen Essen im Alten Auditorium und werfen einen Blick in die neue Ausstellung „Abgekupfert“, einer Gemeinschaftsschau von Gipsabguss- und Kunstsammlung der Universität. Studierende werden als „Live Speaker“ direkt an den Exponaten über die Kunstwerke informieren.

[www.alumni.uni-goettingen.de](http://www.alumni.uni-goettingen.de)

### Samlungsmanagement und Witze im Labor Uni|inform am 17. Oktober erschienen



Nachwuchsförderung, Angebote für Studierende und Lehrende, Sammlungen: Einen bunten Themenmix lesen Sie in der aktuellen Ausgabe der Universitätszeitung uni|inform, die am 17. Oktober 2013 erschienen ist. Die Direktorin der neu eingerichteten Zentralen Kustodie erzählt von ihrer spannenden Aufgabe. Außerdem stellen wir Ihnen die Hochschuldidaktik sowie weitere Aktivitäten rund um das Studium vor und präsentieren Forschung zur EU in Schulbüchern, über die Wirkung von Witzen oder über Musik zur Zeit der Personalunion. Weitere Themen sind die Arbeit in der Poststelle und unsere besten Auszubildenden. Die uni|inform verschicken wir an zahlreiche Institute und Abteilungen, sie liegt an zentralen Stellen der Universität aus und ist auch als Online-Version erhältlich.

[www.uni-goettingen.de/uniinform](http://www.uni-goettingen.de/uniinform)

### Mobilität erwünscht



Vernetzt in alle Welt: Ein Aufenthalt auf den Fidschi Inseln, in Thailand oder Asien – mit dem Mobilitätsprogrammen von Erasmus Mundus Action 2 können Beschäftigte der Universität Göttingen demnächst ihre Kolleginnen und Kollegen an exotischen Orten besuchen und sich vor Ort über die gleiche Arbeit in einer fremden Umgebung informieren. Rund sechs Millionen EURO zur Finanzierung von Austauschmöglichkeiten konnte die Universität in der jüngsten Vergaberunde der EU einwerben – damit war sie zum zweiten Mal die erfolgreichste Hochschule Deutschlands. Die Gelder sollen die Mobilität von Studierenden, Wissenschaftlern, aber auch von Verwaltungsangestellten fördern. Nun starten die Bewerbungsphasen der einzelnen Programme. Informationen zu den Austauschmöglichkeiten sowie die Fristen für die Bewerbung finden Sie unter:

[www.uni-goettingen.de/de/311785.html](http://www.uni-goettingen.de/de/311785.html)

### Fahrradaktionstag am 5. November



Ein großer Teil der Universitäts-Beschäftigten fährt mit dem Rad zur Arbeit – gerade in der dunklen Jahreszeit lauern mit Nässe, Nebel und Novemberlaunen vielfältige Gefahren. Ganz im Zeichen der Sicherheit im Straßenverkehr steht der Fahrradaktionstag am 5. November. Von 11 bis 15 Uhr können Radlerinnen und Radler vor dem Auditorium oder am Geismar Tor ihr Licht und ihre Bremse prüfen lassen. Außerdem erhalten sie Infos über Promillegrenzen auf zwei Rädern und über fahrradfreundliche Verkehrswege in Göttingen. Wer noch keinen Helm hat, kann beim Sicherheitswesen günstig ein gut geprüftes Exemplar erwerben. Der Fahrradaktionstag wird organisiert vom Netzwerk Fahrradsicherheit, einem Zusammenschluss von Universität, Stadt, Polizei, Verkehrswacht, ADFC und Fahrradhändlern vor Ort.

[www.uni-goettingen.de/fahrrad](http://www.uni-goettingen.de/fahrrad)

### Times Higher Education:

### Georgia Augusta zweitbeste deutsche Hochschule



Die Universität Göttingen belegt im weltweiten Hochschulranking 2013/2014 des renommierten britischen Magazins Times Higher Education (THE) Platz 63 und ist damit erneut die zweitbeste deutsche Hochschule. Im vergangenen Jahr hatte die Universität Platz 70 belegt. Verbessern konnte sie sich in den Kategorien Internationalität, Kooperationen mit der Wirtschaft und Wissenstransfer/Ausgründungen. Die Rangliste wird auf einer methodischen Grundlage erstellt, die insbesondere die universitären Kernaufgaben Forschung, Lehre und Wissenstransfer berücksichtigt. THE berücksichtigt das Ranking als einziges weltweit den Themenbereich Lehre und Lernumgebung. Die Daten werden von dem Medienkonzern Thomson Reuters zur Verfügung gestellt.

[www.uni-goettingen.de/de/311785.html](http://www.uni-goettingen.de/de/311785.html)